

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 25

Rubrik: Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knörflis Tagebuch

Montag, 16. Juni

"Morgensund hat Gold im Mund!" rief die Mutter ^{fröhlich} ~~schick~~ gestern früh und eilte beschwingt durch unsere Zimmer, sie riss die Fenster auf und die Läden und liess die Morgensund herein, welche unsere geschlossenen Lieder öffnete. Mit diesen sah ich dass es schon fast 10 Uhr war und von Gold keine Spuhr es war grau und bedeckt, ich erschrock furchbar weil ich habe doch um 7^h Schule und um 9 ein Mathe-Ex und in der Pause vorher muss ich dringend den Hirsbrunner ^{sprechen} ~~auf den Kanten get~~ weil der mir bei der letzten Gegi-schriftlichen geflüstert hat, die Hauptstadt von Nigeria ist Lagos-mio.

Du bist ein Spassvogel Karli, hatte der Schmuddle gesagt, was unser Gegilehrer ist, und ich freue mich dass du soviel Humor hast es wäre mir zwar lieber du hast etwas mehr Disziplin und lernst deine Aufgaben statt so Gips zu schreiben.

Ich wollte den Hirsbrunner grad umgehend verhauen aber der Feigling war mit dem Abhauen nach der Stunde so schnell wie noch nie und weil Samstag war sah ich ihn nicht mehr.



"Das Frühstück steht schon auf dem Tisch" rief die Mutter und dann riss sie dem Vater aus den Kissen man hörte es weil er brüsch aufhörte zu Schnarcheln und zerrte dem Ferdi nebenan die Bettdecke weg und inzwischen war mir in den Sinn gekommen dass Heute ja Sonntag ist und Mathe-Ex und Hirsbrunner-abschlagen erst morgen und ich drehte mich beruhigt um.

Leider nicht lange, nämlich der Ferdi kam in mein Zimmer und stülpte mir die Decke über den Kopf und schrie weinstu das Gunzgen die Hauptstadt ist von der Schweiz und er wundert sich immer wieder wie so eine durchschnitzfamilie wie wir so ein geografisches Wunderkind zäugen konnte. Ich schrie unter der Decke hervor: Brummschlumpstzumpf und dann schmiss ich dieselbe an den Kopf welchen er leider einzog, so dass das Würtgeschoss ins Bücher-gestell flog

welches krachend umstürzte und ~~die~~ fast den laut gähnenden Vater überrollte, welcher im Pitschama hereinblickte. Da fluchte er noch lauter als Gähnen, worauf alle Kirchenglocken zu läuten begannen.

Nach dem Zmorgenfrinken sagte die Mutter, wir dürfen jetzt das Büchergestell neu einräumen es hats sowieso nötig und auch alle Tablahe abwaschen das ist eine gute Gelegenheit. Der Ferdi sagte er hat leider keine Zeit weshalb ich ihm unter dem Tisch einen Tritt gab worauf der Vater wieder einen lauten Fluch ausstieß weil es war sein Schienbein, gewesen worauf wieder alle Glocken leuteten.



Später räumten wir Notgedrungen das Gestell ein und wuschen die Tablahe ab oder wenigstens das Unterste, weil dann kamen uns alle alten Asterix und Tim Bücher in die Finger welche wir wieder lesen mussten. Mittendrin läutete das Telefon, es war der Beni Hirsbrunner, und ob ich zu ihm komme er hat eine neue Segelflugi mit Fernsteuerung und der Ferdi darf auch mitkommen.

Natürlich konnten wir jetzt die andern Tablahe nicht mehr abwaschen wegen dem Zeitmangel, sondern haubten sie nur ab, ich hielt das Tablar aus dem Fenster und der Ferdi blies. Dann läutete das Telefon wieder, warscheinlich ist es der Hirsbrunner sagte der Ferdi weil wir so lang nicht kommen. Aber es war die Frau Schulz von Nebenan welche am offenen Fenster sass mit den frischgen~~en~~aschen Haaren. Sie sagte dem Vater sie holt die Polizei weil es ist furchbar



mit uns, zuerst brechen wir das ganze Zimmer ab und dann blasen wir unseren ganzen Dreck aus dem Fenster und alles an einem heiligen Sonntag.

Der Vessch und die Mütsch schnauften auf als wir endlich das Haus verliessen und zum Hirsbrunner gingen, wir winkten noch zurück aber nur die Frau Schulz war am Fenster, sie winkte nicht, sie hatte den Kopf voll Bigutie und ganz graue Haare, der Ferdi meinte vom Kummer aber ich glaube es war nur vom Staub.

Der Hirsbrunner liess mich eine $\frac{1}{2}$ Stunde mit seinem Segelflieger fliegen dafür verhaue ich ihn nicht, eigentlich ist das noch besser so weil ich spahre eine ganze Pause wo ich noch etwas fürs Mathe-Ex büffeln kann.